

Zum Gedenken an Paul Senn

Am 10. Juni 2006 ist Paul Senn im Alter von 93 Jahren gestorben. Paul war eine markante Persönlichkeit in der Schweizer Segelfliegerwelt und blieb mit dem Segelflug bis zu seinem Lebensende eng verbunden. So war er in den letzten Jahren trotz seines hohen Alters und seinen körperlichen Beschwerden an den Herbstausflügen der Vereinigung der Segelflug-Veteranen regelmässig dabei, zuletzt noch im September 2005. Während des Saanenlagers 2004 genoss er im Doppelsitzer seinen letzten Segelflug als immer gern gesehenes Mitglied der SG Zürich



Von Beruf Gewerbeschullehrer, zuerst in seiner Heimatstadt Basel, dann in Zürich, kam er relativ spät, erst im Alter von 40 Jahren, zur Fliegerei. Er erwarb die amtliche Segelflugglizenz 1955, wurde 1969 Luftfahrzeugkontrolleur der Kategorie I und war Inhaber eines Gold-C Brevets mit einem Diamanten.

Sein grosses fachliches Wissen im Holzflugzeugbau kam mehreren Gruppen zugute. Zeitweise wurden nicht nur sein Keller, sondern auch seine Wohnung zum Baulokal. Das Verständnis der Familie war gefordert, aber die Liebe zum Fliegen hat sich vererbt über seine Tochter Vreni zu seiner Enkelin, Barbara Kuttel-Hiltebrand.

In der Segelfluggruppe Zürich war er zuerst Materialwart, dann Präsident und wohlverdienter Ehrenpräsident. Unter seiner Führung baute er, mit anderen Mitgliedern zusammen, eine Weihe, die HB-540. Man erinnert sich, dass er zuhause beim Frühstückstisch noch nebenbei jeweils eine Rippe zusammenbaute, damit der Leim tagsüber schon trocknen konnte...

1967 wurde er auch in die Akademische Fluggruppe aufgenommen, wo seine Material- und Baukenntnisse ebenfalls sehr geschätzt wurden. Am liebsten flog Paul mit der K6, dies ausgiebig und vor allem alljährlich im AFG-Sommerlager in Münster.

1969 gründete er zusammen mit Fritz Dubs die Fluggruppe der Berufsschüler, die er als deren erster Obmann mit sehr grossem Engagement führte. Ziel war eine kostengünstige Fluggruppe, um den Segelflug auch für Berufsschüler erschwinglich zu machen. Dank seinem Wissen und Einsatz konnten Totalrevisionen unter seiner Anleitung innerhalb der Gruppe selber gemacht werden, und die Gruppe gedeihte.

Später, Ende der 80er Jahre, als der Oldtimer-Club Schänis einen fähigen Bauleiter suchte, stiess er zum OCS, wo unter seiner Leitung zuerst eine K6 totalrevidiert wurde (1989-1990) und danach die Renovation einer Moswey (1991-1993) fertiggestellt werden konnte.

Wir werden Paul vermissen als guten Gesprächspartner, Freund und Segelflieger.

Manfred R. Kueng
Präsident
Vereinigung der Segelflug-Veteranen des AeCS